



## Allgemeine Hinweise

Damit deine Zuhörer die wichtigsten Informationen während und nach deinem Referat lernen können, erstelle ein Handout, auf dem die wichtigsten Informationen in kleinen Portionen ansprechend aufbereitet sind. Formuliere dein Handout selbst in deinen eigenen Worten und so, dass du die Informationen ohne Handout erklären und vortragen kannst. Abschreiben ist keine eigene Leistung.



## Tipps zur Umsetzung

- **Überschriften:** Wähle eine eindeutige und passende Überschrift. Untergliedere auch mit Teilüberschriften.
- **Überblick:** Schreibe eine kurze Erklärung mit den wichtigsten Informationen zum Thema (max. 200–300 Wörter). Überlege genau, was wichtig ist und was der Leser behalten soll. Wenn man den Text liest, sollte man das Thema grob verstehen können.
- **Textbausteine:** Fasse verschiedenartige Informationen ansprechend in Textbausteine mit eigenen, passenden Überschriften zusammen.
- **Fachbegriffe:** Nutze und erkläre Fachbegriffe. Schreibe sie fett.
- **Korrektheit:** Achte auf die Rechtschreibung. Nutze ein Rechtschreibprogramm.
- **Keine Thesen ohne Begründung:** Begründe Aussagen und Inhalte mittels der Hilfswörter: weil, damit, dadurch, deswegen.
- **Abbildungen:** Wähle hochauflösende Bilder / Grafiken / Diagramme, die zum Thema passen, beim Leser Lust und Interesse wecken und die du mit einer Unterschrift versiehst sowie erklärst. Bilder sollten weniger als 20 % deines Handouts ausmachen.
- **Learning by Doing:** Besonders gut prägen sich Handouts mit praktischen Übungen, Ratschlägen, besonderen Fakten (Zahlen, Größen usw.) und weiterführenden Tipps (Bücher, Internetseiten) ein. Schreibe 5–7 solcher Elemente auf.
- **Quellenangaben:** Gib alle genutzten Quellen an. Andernfalls gibst du fremdes Wissen als deines aus. Gerne kannst du auch noch weiterführende Internetseiten oder Bücher zum Nachlesen aufführen. Erkläre, was dort für Informationen zu finden sind.



## Beispiel zur Durchführung

So könnte ein Handout zum Thema „Insekten“ aufgebaut sein:

### Insekten – Körperbau, Anatomie und Fortpflanzung

Referat von: Emma R.  
Klasse: 6  
Datum: 28.10.2019  
Zusammenfassung des Referats

**Körperbau**

- Größe: 0,4mm – 33 cm
- alle Insekten haben einen in drei Abschnitte gegliederten Körper
- Insekten haben ein Außenskelett aus Chitin (...)

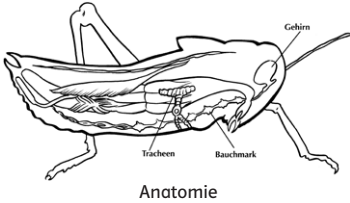
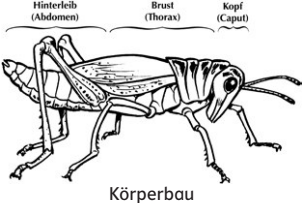
**Anatomie**

- das Nervensystem der Insekten besteht aus einem langen Nervenstrang, dem Bauchmarkstrang, der sich immer wieder aufspaltet und verzweigt
- Ein großer Teil des Insektengehirns ist für die Verarbeitung der Informationen aus den Augen zuständig (...)

**Fortpflanzung**

- Insekten übertragen die Spermien in Spermienpaketen direkt oder indirekt
- Oft legen Insekten Eier, manchmal werden die Eier im Körper ausgebrütet (ovovivipar), ganz selten werden fertige Larven geboren (...)

**Quellen:**  
Willers: Insekten in Deutschland, NaturVerlag  
[www.nabu.de/insektenbauplan](http://www.nabu.de/insektenbauplan)  
[www.LexikaimNetz.de/Insekten](http://www.LexikaimNetz.de/Insekten)  
Schulbuch Biologie 7–8, S. 213–218

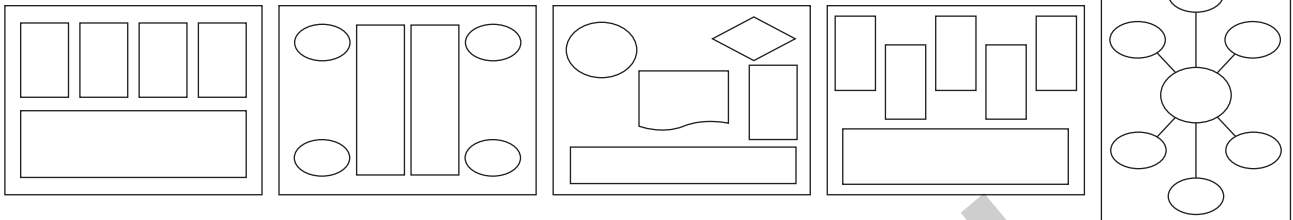




## Allgemeine Hinweise

Ein Plakat sollte für die bessere Lesbarkeit und zur übersichtlichen Gestaltung mindestens das Format DIN A2 oder größer haben. Dabei machen sich allgemein helle Farben besser als dunkle. Es können auch Tapeten oder die Rückseiten alter Plakate verwendet werden. Bei der Gestaltung solltest du Lineal und Bleistift verwenden. Für Texte und Bilder eignet sich farbiges Papier besonders gut. Verwende stets dicke Stifte in maximal vier Farben.

Mögliche Anordnungen könnten so aussehen:



## Tipps zur Umsetzung

- **Inhalt:**
  - ✓ **Wichtige Informationen:** Sammle Informationen und prüfe sie auf Vollständigkeit.
  - ✓ **Kurz und bündig:** Benutze passende Fachbegriffe und konzentriere dich auf Schlagworte und Stichpunkte.
  - ✓ **Rechtschreibung:** Kontrolliere Rechtschreibung und Kommasetzung.
- **Planung:** Lege alle Materialien bereit und plane die Anordnung deiner Informationen auf einem DIN-A4-Blatt.
- **Gestaltung:**
  - ✓ **Schriftgröße:** Gestalte Überschriften mindestens 4 cm hoch und Texte mindestens 2 cm hoch.
  - ✓ **Aufteilung:** Teile Texte in Blöcke und Abschnitte auf.
  - ✓ **Schrifttyp:** Verwende gut lesbare Schriften oder Druckbuchstaben.
- **Kreativität:**
  - ✓ **Interesse wecken:** Nutze Bilder, Zeichen oder Symbole, um die Leser für das Plakat zu interessieren.
  - ✓ **Form:** Verteile die Blöcke sinnvoll und kreativ in verschiedenen Formen.
  - ✓ **Ausgestaltung:** Hebe Wichtiges durch Farben hervor. Lasse um das ganze Plakat einen gleichbleibenden Rand.



## Beispiel zur Durchführung

<p><b>Lebensraum</b></p> <p>Der Dachs besiedelt fast ganz Europa. Nur auf einigen Inseln oder in einer italienischen Region kommt er nicht vor. Im Süden findet man Dachse bis zum Mittelmeer.</p> <p style="text-align: center;"><i>Speiseplan des Dachses</i></p>	<p><b>Der Dachs</b></p> <p style="text-align: center;"><i>Dachs im Tierpark</i></p>	<p><b>Lebensweise</b></p> <p>In Wäldern, Gehölzen oder Hecken leben Dachse meist fernab des Menschen. Ihre verzweigten Bauten haben sie meist an Waldrändern oder Hängen. Viele Aus- und Eingänge bieten Schutz vor Feinden und Fluchtmöglichkeiten. Dachsbauten werden gerne von Füchsen genutzt, da diese nicht so gute Baumeister sind.</p> <p style="text-align: center;"><i>Dachsbau</i></p>
<p><b>Nahrung</b></p> <p>Der Dachs ist kein Kostverächter und Allesfresser. Neben tierischer Nahrung wie Wurzeln oder Pilzen bevorzugt er Würmer, Käfer, kleine Vögel, Reptilien oder Amphibien, Schnecken und kleinere Säugetiere.</p>	<p><b>Steckbrief Dachs</b></p> <p><b>Körperbau:</b> plump, kurze und kräftige Beine, (...)  <b>Körperlänge</b> ohne Schwanz: 64-88cm  <b>Schwanzlänge:</b> 11-18cm  <b>Gewicht:</b> 10-20kg (...)</p>	<p><b>Feinde</b></p> <p>Eigentlich hat der Dachs wenige Fressfeinde. Raubtiere wie der Wolf, der Braunbär oder der Luchs sind in Deutschland zumindest selten. Früher wurde der Dachs wegen seines Pelzes jedoch stark bejagt. Heute ist die Jagd eingeschränkt. Häufig werden Dachse jedoch durch Autos getötet, wenn sie die Fahrbahn überqueren.</p>



## Allgemeine Hinweise

Wenn du die Informationen aus deinem Referat für deine Mitschüler bereit- und darstellen willst, kannst du sie mithilfe eines Lapbooks interessant und abwechslungsreich präsentieren. Wenn du noch nicht weißt, was ein Lapbook ist – hier eine kurze Erklärung: Ein Lapbook ist eine, meist mehrfach aufklappbare, Mappe. Ein Lapbook kann unterschiedlich groß sein. Darin befinden sich die Informationen in kleinen Faltbüchlein (Leporellos, Stufenbücher, Kreisbücher usw.), aufgeklebten Taschen, Pop-ups, Klappenelementen, Umschlägen mit Kärtchen usw. Interessierte können also die Informationen selbst erforschen und individuell entdecken. Da es in einem Lapbook vieles zu entdecken gibt, macht es meist viel Spaß.



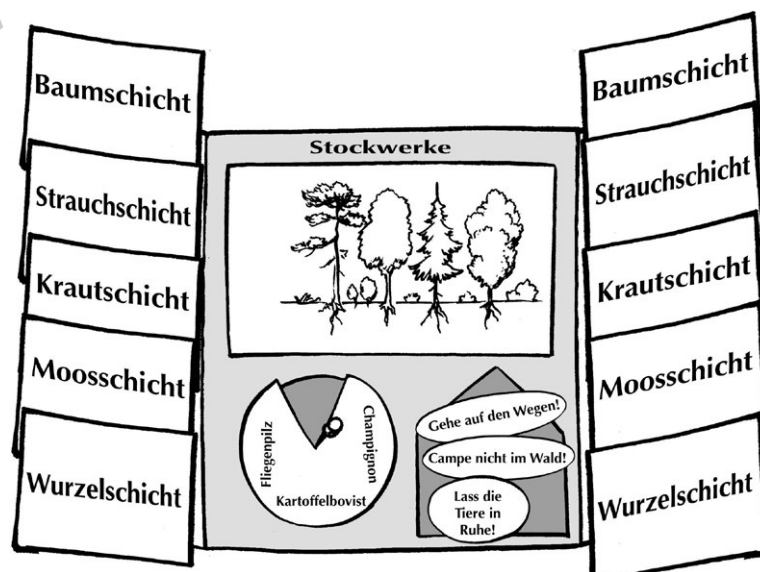
## Tipps zur Umsetzung

- **Themenfindung:** Finde ein Thema, zu dem du ein Lapbook erstellen willst.
- **Unterthemen:** Finde Unterthemen und Sachgebiete zu deinem Thema, zu denen du die kleinen Faltbüchlein und Elemente im Inneren gestaltest.
- **Planung:**
  - ✓ Welche Größe soll dein Lapbook haben?
  - ✓ Wie soll es aufzufalten sein?
  - ✓ Welche Elemente im Inneren willst du basteln bzw. bauen?
  - ✓ Welche Materialien brauchst du? Was musst du besorgen?
  - ✓ Achtung: Plane nicht zu lange, beginne zeitnah mit den weiteren Schritten und der Erstellung.
- **Recherche:** Suche dir Informationen zu deinen Unterthemen heraus. Benutze Bücher, das Internet und Filme, um dich zum Experten für die Unterthemen zu machen.
- **Verhältnis von Bild und Text:** Text ist gut, Bilder sind besser, Bilder mit passenden Texten perfekt. Finde und zeichne passende Bilder für dein Thema. Das Internet, aber auch Zeitschriften, Kataloge und Prospekte helfen dir.
- **Kreativität:** Sei kreativ. Probiere aus. Überrasche den Betrachter und informiere zum Thema.



## Beispiel zur Durchführung

Einem Lapbook sind keine Grenzen gesetzt. Neben der Form, der Faltung und der Größe, kannst du alle inhaltlichen Elemente selbst erstellen und dir ausdenken. Der Betrachter hat viel mehr Lust, sich mit deinem erarbeiteten Thema auseinanderzusetzen und deine Informationen zu lesen. Durch die intensive Bearbeitung lernst du das behandelte Thema besser und schneller und gibst dir bei der Beschaffung der Informationen auch mehr Mühe.





## Checkliste Lapbook

Arbeitsschritt	✓	Bemerkung
<b>Material</b> (Referat, leeres weißes und farbiges Papier, Tonpapier, Lineal, Schere, Kleber, Stifte etc.) bereitgelegt.		
<b>Gestaltung:</b> Für jedes Unterthema 1–2 Minibooks oder ansprechende Module überlegt.		
<b>Inhalt:</b> Wichtige Begriffe, Sätze und Informationen in kleine Textbausteine aufgeteilt und pro Unterthema vorgeschrieben.		
<b>Rechtschreibung</b> überprüft bzw. überprüfen lassen.		
<b>Form- und Falzmöglichkeiten</b> des Lapbooks bestimmt.		
<b>Planung:</b> Auf einem DIN-A4-Papier Schnitte, Faltung, Form, Schriften und Anordnungen des Lapbooks vorgeplant und skizziert.		
<b>Größe und Farbe</b> des Lapbooks ausgewählt, anhand der Vorplanung ausgeschnitten und gefaltet.		
Größe und Farbe der <b>Minibooks</b> ausgewählt.		
<b>Minibooks</b> erstellt und ausgeschnitten.		
Informationen aus den Vorschriften <b>sauber</b> auf die Minibooks <b>übertragen</b> .		
<b>Überschriften</b> groß und gut lesbar mit Bleistift auf dem Lapbook vorgeschrieben oder per Computer erstellt.		
<b>Teilüberschriften</b> und Informationen anhand der Skizze sauber mit Bleistift vorgeschrieben.		
<b>Ober- und Teilüberschriften</b> sauber nachgeschrieben.		
<b>Anordnung:</b> Minibooks anhand der Vorlage auf dem Lapbook sortiert und befestigt.		
<b>Ausprobieren:</b> Minibooks getestet und ggf. nachgearbeitet.		
<b>Ausgestaltung:</b> Lapbook mit Zeichnungen und Bildern kreativ überarbeitet.		
<b>Formalia:</b> Name, Datum, Ersteller und Kurs auf dem Lapbook eingetragen.		
<b>Quellen</b> der Informationen und Bilder ordentlich angegeben.		



## Allgemeine Hinweise

Ein Referat kann man auch als eine Art Schauspiel vortragen. Dafür überlegt man sich eine Rolle, die zum Vortrag passt. Lautet das Thema beispielsweise „Der Hund – Körperbau, Fortbewegung und Ernährung“, kannst du einen bekannten Hundeforscher spielen, ein Tierarzt aus dem Dorf oder beispielsweise ein Hundezüchter. Zu dieser Rolle kannst du dir passende Requisiten aussuchen, dich beispielsweise anders kleiden, dir einen neuen Namen und eine kleine Geschichte ausdenken oder Ähnliches. In dieser Rolle bleibst du dann während deiner Präsentation. Du bist der Experte zum Thema und die Zuschauer sollen dir Fragen stellen. Die Fragen, die gestellt werden, hast du dir vorab überlegt und an ausgewählte Zuschauer gegeben, damit sie sie dir stellen.



## Tipps zur Umsetzung

Es ist ratsam, folgende Schritte zu beachten:

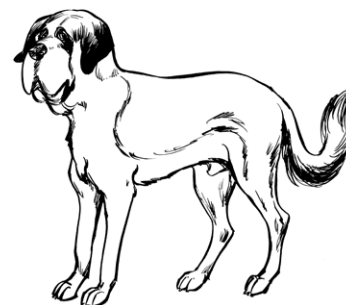
- **Fragen vorbereiten:** Die Fragen sollten so gestellt sein, dass du alle vorbereiteten Fakten rund um das Thema gut einbringen kannst und vielleicht auch Material zum Zeigen hast. Zudem sollten sie interessant gestaltet sein und auch wie Fragen von interessierten Zuschauern klingen.
- **Fragen notieren:** Schreibe jede Frage auf eine Karteikarte.
- **Nummerierung:** Nummeriere die Karten in der Reihenfolge, wie du die Fragen gestellt haben möchtest.
- **Fragesteller merken:** Schreibe dir auf, wer welche Frage hat bzw. wen du wann aufrufen möchtest.
- **Sicherheit:** Nimm nur, wenn du dir sicher im Thema bist, auch andere Fragesteller dran.



## Beispiel zur Durchführung

Experteninterview zum Thema „Der Hund – Körperbau, Fortbewegung und Ernährung“:

„Hallo, mein Name ist Dr. Bernard Sennen. Ich leite eine Tierarztpraxis in Dackellingen. Ich wurde eingeladen, heute einige Fragen zum Thema Körperbau, Fortbewegung und Ernährung zu beantworten. In 15 Minuten muss ich leider wieder los in meine Praxis. Solange haben Sie aber die Möglichkeit, mir Fragen zu stellen. Wer hat denn eine Frage zum Thema?“



Deine Gliederung		Eine mögliche Frage
1	Körperbau des Hundes	Ich habe gehört, dass der Hund nahezu alle Knochen hat, die wir Menschen auch haben. Stimmt das?
2	Fortbewegung des Hundes	Laufen eigentlich alle Hunde gleich oder gibt es da Unterschiede?
3	Beispiele der Fortbewegung unterschiedlicher Hundarten	Also der Dackel meiner Nachbarin läuft ganz anders als unser Labrador. Woran liegt das?
4	Ernährung des Hundes	Der Hund stammt ja vom Wolf ab. Frisst er denn die gleichen Dinge wie ein Wolf?
5	Nahrungsmittel, die ein Hund nicht essen sollte	Meine Oma gibt unserem Hund immer Weintrauben. Sind die denn für Hunde so bekömmlich?
6	„Hundediäten“	Es gibt ja viele unterschiedliche Hundefutter. Welches ist denn das beste?





## Allgemeine Hinweise

Informationen können auf unterschiedliche Art und Weise präsentiert werden. Mit einer Wäscheleine, Wäscheklammern und gegebenenfalls Befestigungsmaterial kannst du deinen Vortrag visuell ansprechend veranschaulichen. Mit dieser Methode ...

- benötigst du keine strikte Technik;
- machst du die gesamte Struktur für Zuhörer sichtbar;
- schaffst du ein Produkt, das auch länger hängen bleiben kann;
- kannst du alte Begriffe noch einmal leicht aufzeigen.



## Tipps zur Umsetzung

- **Struktur:** Überlege dir für jedes Teilthema sinnvolle Überschriften und gute Bilder. Dabei kannst du wichtige Fachbegriffe anhängen.
- **Schrift und Lesbarkeit:** Wähle eine große und deutliche Schriftart. Teste diese im Fachraum aus.
- **Kurz und gut:** Schreibe wenige Wörter bzw. kurze Sätze.
- **Anhänge:** Nutze pro Vortragsminute nicht mehr als drei Anhänge. Diese sollten mindestens DIN A5 groß sein und durchnummeriert werden. Vermerke außerdem auf Textkärtchen, in welcher Reihenfolge die Anhänge (von links nach rechts) aufgehängt werden müssen. Das kannst du zu Hause auch vorbereitend üben.



## Beispiel zur Durchführung

Das ist ein Beispiel zum Thema „Bakterien“. Dabei handelt es sich um das Endergebnis einer Präsentation. Die einzelnen Blätter werden nach und nach während des Vortrags aufgehängt.

